

### Unser Erfolg beruht vor allem auf der intensiven Mitarbeit aller Gewerkschaftsmitglieder

Anlässlich der Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe Wissenschaftlicher Koronariums/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung (Sektion ML) konnte der Vertrauensmann im Rechenschaftsbericht feststellen, daß sich die Ergebnisse des Kollektivs würdig einreihen in die gute Bilanz des FDGB im 35. Jahr des Bestehens der DDR.

Im folgenden soll kurz geschildert werden, welche Ergebnisse in welcher Weise in der Gewerkschaftsarbeit – besonders im sozialistischen Wettbewerb – erreicht wurden.

In der Wahlversammlung wurde festgestellt, daß der sozialistische Wettbewerb das Arbeitskollektiv zu vorangebracht und weiter gewest hat.

Wie haben wir das erreicht?

Im Jahre 1984 gelang es der Gewerkschaftsgruppe, die Ehrenspange für fünfmalige erfolgreiche Verteidigung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erringen, wofür wir sehr stolz sind.

### Im Wettbewerb im 85er Schrittmaß

(Fortsetzung von Seite 1)

• vielfältige Veröffentlichungen (Büchleinchen), sehr gute Organisation und Durchführung der Tagung mit internationaler Beteiligung Technomer 83.

Die Frage, wie dieser gute Stand erreicht wurde, ist im wesentlichen in zwei Punkten erfüllt. Erstens sind die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe das Ergebnis abgestimmter Vorgehensweise mit der staatlichen Leitung, Parteigruppe und den gesellschaftlichen Organisationen. Zweitens: Durch die Aufgaben im Wettbewerbsprogramm sowie die kollektiven und persönlichen Verpflichtungen kennt jedes Kollektivmitglied seine Aufgaben genau; das Programm und die Verpflichtungen sind die wichtigsten Arbeitsinstrumente.

Kritisch ist auszuwerten, daß 1984 keine Seminargruppe der Fachrichtung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden konnte. Ebenso ist zur weiteren Erhöhung der Effektivität der Arbeit der wissenschaftliche Meinungsaustausch im Kollektiv stärker zu entwickeln.

In der anschließenden Diskussion zum Bericht ergänzten Kollegen der Gewerkschaftsgruppe die Aktivitäten auf dem gesamten Gebiet gewerkschaftlicher Arbeit, z. B. der Kulturarbeit, und haben Anregungen für die weitere Arbeit auf allen Gebieten. In seinem Diskussionsbeitrag begrüßte die Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Kollege Dr. Ermlich, unser Kollektiv zur erfolgreichen Bilanz. Die Gewerkschaftsgruppe zeigte durch ihre Arbeit, daß sie sich der hohen Verantwortung bewußt ist. Es sei notwendig, weitere Reserven zu mobilisieren, dabei dürfe in dem komplizierten Prozeß der weiteren Ausgestaltung unserer Gesellschaftsordnung keiner zurückgelassen werden. Gewerkschaftliche Interessenvertretung in ganzer Breite sollte auch in der weiteren Arbeit des Kollektivs Berücksichtigung finden.

Die Kolleginnen und Kollegen haben den Beschluß, sich in der weiteren Arbeit u. a. auf folgenden Schwerpunkte zu konzentrieren:

- weitere aktive Mitarbeit bei der Umsetzung des Politbürobeschlusses des ZK der SED „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieur- und Ökonomen in der DDR“;
- qualitäts- und termingerechte Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Forschungsthemen;
- Weiterführen der persönlichen Gespräche mit Studenten der Fachrichtung mit dem Ziel, die Seminargruppen zum Titelkämpf „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu aktivieren;
- Weiterführen der Arbeiten im Jugendobjekt mit dem Ziel, 1985 zur Hochschulleistungsschau die überführungsbereite automatisierte Fertigungslinie für Polymid-Filterbeutel vorzustellen;
- Erhöhung der Aktivitäten zur Nachnutzung für die bezirksgeleitete Industrie, Sicherung des guten Standes der patentrechtlich.

Die Wahl der Gewerkschaftsgruppenleitung und die Abstimmung zum Beschluß erfolgten einstimmig.

Dr. Schiefer, Sektion VT, Gewerkschaftsvertrauensmann

Dieser Erfolg birgt keine Geheimnisse in sich. Er ist vielmehr das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit unseres gesamten Kollektivs. Grundlegend und Gewähr dafür waren vor allem folgende Faktoren:

- eine anspruchsvolle politisch-ideologische Arbeit;
- eine enge und vorbildliche Zusammenarbeit von Wissenschaftsbereichsleiter, Partei- und Gewerkschaftsgruppe;
- eine gute Leitungstätigkeit, richtige Schwerpunktsetzungen, anspruchsvolle Kollektiv- und Einzelverpflichtungen sowie persönliche Leistungsangebote (Arbeitsaufträge) für jedes Kollektivmitglied;
- die ständige lehrplanbezogene Diskussion und Präzisierung der Lehrdokumente im Arbeitskollektiv;
- zielgerichtete Weiterbildungsveranstaltungen, Hospitationen und ständiger Erfahrungsaustausch;
- die Unterstützung des Kollektivs für junge Kollegen bei der raschen Einarbeitung in Lehre und Forschung im Sinne des Fortschritts und Fortdorns;

• die ständige Arbeit der Mehrheit der Mitarbeiter in der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der TH und anderen Formen der propagandistischen Arbeit.

Insgesamt beruht unser Erfolg auf der politisch motivierten und intensiven Mitarbeit aller Kollektivmitglieder. Hierzu trugen sachliche und konstruktiv-kritische Diskussionen im Kollektiv bei.

Basis unserer Wettbewerbsführung waren mehrere Kollektivverpflichtungen, die die Grundlage zahlreicher Einzelverpflichtungen bildeten und auf die Lösung der Hauptaufgaben im Wettbewerbszeitraum und die Hauptprozesse (Erziehung, Ausbildung, Forschung, Weiterbildung u. a.) orientieren.

Wir konnten einschätzen, daß sich die Qualität der Kollektiv- und Einzelverpflichtungen weiter verbessert hat. Es gibt aber auch noch Reserven. Es geht uns darum, optimale Verpflichtungen für das gesamte Jahr zu erreichen, noch vorhandene Niveauunterschiede der Verpflichtungen abzubauen und stärker mit ihnen zu arbeiten, sie öffentlich zu werten und abzurechnen.

Unseren Kultur- und Bildungsplan haben wir gut erfüllt. Bewußt geförderte Geselligkeit und ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben

haben entscheidend zur Festigung unseres Arbeitskollektivs beigetragen.

Auch in der Solidaritätsarbeit erreichten wir sehr gute Ergebnisse. Regelmäßig wird gespendet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Gute Ergebnisse in der Gewerkschaftsarbeit sind dann zu erreichen, wenn unter Führung der Partei der Arbeiterklasse der regelmäßigen und niveauvollen politisch-ideologischen Arbeit größtes Augenmerk geschenkt wird. Das bestimmt die Rolle der Gewerkschaften in der sozialistischen Gesellschaft. Die volle Wahrnehmung dieser Rolle befähigt den FDGB, wirklicher Interessenvertreter der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in der DDR zu sein.

In diesem Sinne gilt es bei den gegenwärtigen Gewerkschaftswahlen die Kampfkraft unserer Gewerkschaftsorganisation an der TH wie auch jeder einzelnen Gruppe weiter zu stärken, wozu auch wir unseren Beitrag leisten.

Als neuer Vertrauensmann wurde Kollege Dr. Horst Wolk gewählt.

Dipl.-Jur. Werner Neubert, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe WKG in der abgelaufenen Wahlperiode

### Alle Kollegen in die Erfüllung der Aufgaben einbezogen

Am 18. 10. 1984 führte die Gewerkschaftsgruppe der Abteilung Technik in der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente ihre Rechenschaftslegung anlässlich der Gewerkschaftswahlen 1984/85 durch.

Im Rechenschaftsbericht ging Kollegin Glös, amtierende Vertrauensfrau, auf die großen Erfolge ein, die in der vergangenen Wahlperiode, ganz besonders aber im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik erreicht wurden.

Bei der Lösung der gestellten Aufgaben hatten alle Gewerkschaftsmitglieder Anteil, die gesteckten Ziele termingemäß und in guter Qualität zu erfüllen.

So konnten in allen Meisterbereichen die Aufgaben für die Lehre und Forschung auch unter den er-

schweren Bedingungen auf dem Materialsektor abgesichert werden. In den mechanischen Fertigungsbereichen sind besonders im wissenschaftlichen Gerätebau gute Ergebnisse zu verzeichnen, für die zum Verkauf angebotenen Geräte wird von den Kollegen die persönliche Verantwortung für die Qualitätssicherung übernommen. In vielen Arbeiten, besonders für Forschungsaufgaben, fließen die Ideen zahlreicher Neuerer ein. Das gute Niveau der Neuererarbeit gilt es auch in der neuen Wahlperiode weiter zu sichern.

Die Lehrlinge der Mechanikerwerkstatt erreichten auch im Jahr 1984 erneut den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv im sozialistischen Berufswettbewerb“. So konnten die Abschlußarbeiten zur Hochschulleistungsschau vorgestellt wer-

den. Sie erhielten den Preis der Zentralen Gewerkschaftsleitung der TH.

Zahlreiche Aktivitäten der Kolleginnen des Zentralen Fotolabors, der Kollegen der Glastechnischen Werkstatt, der Kollegen der Elektronik- und Elektrowerkstatt sowie der vorwiegend für das Technikum Mikroelektronik arbeitenden Gruppe „Versorgung/Wartung/Instandhaltung“ werden erbracht bei der Lösung von Sonderaufgaben, in der Absicherung eines störungsarmen Arbeitsablaufes sowie beim sparsamen Einsatz der Materialien und finanziellen Mittel.

Unser besonderes Augenmerk in der gewerkschaftlichen Arbeit werden wir den thematischen gewerkschaftlichen Schulungen widmen. Dadurch wollen wir noch bessere Kenntnisse über die sozialistische Politik unseres Staates sowie über die Aufgaben unserer Klassenorganisation an alle Mitglieder unserer Gruppe herantragen.

Der sozialistische Berufswettbewerb unserer Lehrlinge wird unter Gewerkschaftskontrolle genommen. Die uns durch den Plan der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente übergebenen Aufgaben zum wissenschaftlichen Gerätebau gilt es, auch weiterhin mit Termintreue und hoher Qualität zu erfüllen.

Zur weiteren Festigung unseres Kollektivs sind alle Initiativen der Mitglieder aufzugreifen und zu fördern, die sich auch in kulturellen und sportlichen Betätigungen zeigen.

Die Wahl der Kollegin Elke Glös als Vertrauensfrau der Gewerkschaftsgruppe Technik und der anderen Funktionäre bestätigte die zuverlässige Arbeit, die geleistet wurde und in der neuen Wahlperiode noch zu leisten ist.



Kollegin Elke Glös (rechts) mit den Mitgliedern der Gewerkschaftsgruppenleitung.

### Gute Erfahrungen für die Verbesserung der zukünftigen Arbeit nutzen

Am 15. Oktober 1984, wenige Tage nach dem 35. Jahrestag der DDR, fand die Wahlversammlung unserer Gewerkschaftsgruppe statt. Herzlich begrüßter Gast war dabei der ZGL-Vorsitzende Genosse Dr. Knorr.

Im Rechenschaftsbericht konnte mit Stolz auf eine Reihe positiver Ergebnisse verwiesen werden, die das gewachsene Leistungsvermögen unseres Kollektivs im Berichtszeitraum dokumentieren. So ist es gelungen, in jedem Jahr den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ in niveaunvollen Veranstaltungen zu verteidigen und 1983 erstmals die Auszeichnung mit der Ehrenspange zu erringen. In den Studienjahren 1982/83 und 1983/84 wurde das Kollektiv jeweils Wettbewerbssieger in der Sektion. Für hervorragende Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb anlässlich des 35. Geburtstages unserer Republik erhielten wir einen Ehrenwimpel der TH. Ein Hochschulpreis für intersektionelle Zusammenarbeit sowie eine Anerkennungsurkunde und ein DSP-Preis für unsere Leistungsschauexponate 1983 und 1984 lassen einen deutlichen Leistungszuwachs auf einem Gebiet erkennen, welches jahrelang zu den Schwachstellen unserer Arbeit gehörte.

Die erreichten Plazierungen im Wettbewerb und die uns zuteil gewordenen Auszeichnungen sind uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Rechenschaftsbericht und anschließende Diskussion versuchten besonders die Ursachen für gewachsene Stabilität und Leistungsvermögen zu analysieren und daraus Rückschlüsse zu ziehen, um den hö-

heren Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Entscheidende Grundlage für die erreichten Ergebnisse waren die politisch-ideologische Arbeit, die enge Zusammenarbeit der staatlichen Leiter mit dem Parteigruppenorganisator und dem Gewerkschaftsvertrauensmann. Auf dieser Basis war es uns möglich, die Arbeit in den letzten Jahren nach anspruchsvollen, auf die Schwerpunkte konzentrierten Wettbewerbsprogrammen zu führen. Die Planaufgaben wurden konkret auf den einzelnen Kollegen aufgeschlüsselt, so daß jeder wußte, was von ihm erwartet wurde. Die klare, im persönlichen Gespräch übertragene Aufgabe und die straffe Kontrolle der Erfüllung sehen wir als entscheidende Voraussetzungen für hohe individuelle Leistungen an. Nur so können kollektive und persönliche Verpflichtungen entstehen, die das Wettbewerbsprogramm wirkungsvoll unterstützen. Auch spornt dies jeden zur besseren Nutzung der Arbeitszeit sowie zur Verbesserung der individuellen Arbeitsorganisation an. Diesbezügliche Reserven gilt es in Zukunft noch konsequenter zu nutzen.

Politisch-ideologische Geschlossenheit des Kollektivs, Kameradschaft und gegenseitiges Vertrauen sind ebenso unabdingbare Voraussetzungen für Höchstleistungen wie eine parteiliche und sachlich-kritische Atmosphäre, in der Standpunkte und Meinungen eines jeden gefragt sind. Bei der Herausbildung von Einsichten, Überzeugungen und klarer politischer Standpunkte kommt uns zugute, daß unser Fachgebiet Arbeitswissenschaften selbst untrennbar mit der sozialistischen

Wirtschafts- und Sozialpolitik verbunden ist.

In einem einstimmig angenommenen Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes hat sich das Kollektiv anspruchsvolle Verpflichtungen auferlegt. Diese betreffen die Realisierung des Politbürobeschlusses vom 28. Juni 1983 zur Erhöhung der Qualität der Ingenieurausbildung, die Erarbeitung eines anschauungswürdigen Exponates für die Leistungsschau 1985 zur automatisierten bedienarmen Produktion, die Erarbeitung von Software zur rechnergestützten Abarbeitung von Forschungsergebnissen sowie ein Vorhaben im wissenschaftlichen Gerätebau.

Aus dem Kollektiv der Förderstudenten (SG 82/87) ist durch zielgerichtete Maßnahmen mindestens ein Beststudent zu entwickeln, der die Voraussetzungen für die Verleihung eines Sonderstipendiums erfüllt und als wissenschaftlicher Nachwuchsförderer der Sektion zu gewinnen ist. Letztgenannte Verpflichtung spiegelt sich im Kampfprogramm der FDJ-Gruppe 82/87 wider, welches in deren Wahlversammlung am 17. Oktober 1984 beschlossen wurde.

Zusammengefaßt kann eingeschätzt werden, daß die Wahlversammlung wertvolle Erkenntnisse für die Bewältigung der vor uns stehenden Aufgaben geliefert hat. Wir wünschen dem gewählten Vertrauensmann, Genossen Bernd Schüttauf, und der Gruppenleitung die notwendige Kraft und Beharrlichkeit in der Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Funktionen.

Dr.-Ing. W. Naumann, Sektion TmV

### Wichtige Grundlage für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit ist der gute Kontakt zu allen Kollegen



Jedes zweite FDGB-Mitglied ist eine Frau, jeder zweite Gewerkschaftsfunktionär auch. Das sagt viel über unser Demokratieverständnis, aber auch über Engagement und politische Qualifikation unserer Frauen.

Eine von denen, die sich erst kürzlich wieder zur Wahl als Vertrauensfrau an der TH stellten, ist Kollegin Uesula Fischer. Sie ist Ingenieurin in Lehre und Forschung und tätig im Labor Oberflächenschutztechnik der Sektion CWT.

Als sie vor fünf Jahren das Amt als Gewerkschaftsvertrauensfrau übernahm, trat sie ein gutes Erbe an: Kollege Baldeweg, ihr Vorgänger, hatte eine langjährige erfolgreiche Arbeit geleistet, entscheidend zur Entwicklung des Kollektivs beigetragen.

Das widerspiegelt sich auch in einem solchen Fakt, daß die Gewerkschaftsgruppe Oberflächenschutztechnik 1985 bereits zum dritten Mal hintereinander um die Spange zum Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen wird. Desgleichen konnten die Kollegen über Jahre hinweg regelmäßig den Titel „Kollektiv der DSP“ erringen.

Von Anfang an wurde die Vertrauensfrau durch die Kollegen und die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppenleitung, durch die Genossen der Parteigruppe und den staatlichen Leiter initiativreich unterstützt.

Als positiv für ihre Arbeit bewertet Kollegin Fischer den Fakt, daß das Kollektiv von der Anzahl der Mitglieder – nämlich 15 – und der Arbeitsaufgaben her überschaubar ist. So ergibt sich leicht der tägliche Kontakt mit allen Kollegen, den sie für unerlässlich hält, um auftretende Probleme schnell und unbürokratisch klären zu können. Man lernt sich so auch besser kennen, was wiederum der Kollektiventwicklung förderlich ist.

Hoch schätzt Kollegin Fischer die Bereitschaft aller Kollektivmitglieder ein, sich für das gemeinsame Ziel zu engagieren, zusätzliche Verpflichtungen zu übernehmen, was sich zum Beispiel auch bei der Rekonstruktion des Hauses Karl-Winterstraße zeigte. Kollegin Fischer ist ständig um politische und fachliche Qualifikation bemüht, denn für sie ist wichtig, beim täglichen Kampf um die Planerfüllung die Kollegen umfassend politisch-ideologisch zu motivieren; auch über den eigenen Arbeitsplatz hinaus Motive und Zusammenhänge der Aufgabenstellungen zu erläutern und somit die Bereitschaft zu wecken, täglich das Beste zu geben.

Darüber hinaus führt das Kollektiv regelmäßig Fachexkursionen, Theaterbesuche und Veranstaltungen gemeinsam mit den Ehepartnern der Kollegen durch, nimmt geschlossen am Sektions-sportfest teil und betreut bereits zum dritten Mal eine Seminargruppe der Sektion, die vor allem im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ unterstützt wird.

1983 wurde die Gewerkschaftsgruppe Oberflächenschutztechnik mit dem Wimpel „Für vorbildliche Leistungen im sozialistischen Wettbewerb 1983“ geehrt. Das ist für alle – und besonders auch für Vertrauensfrau Kollegin Fischer – ein schöner Erfolg und zugleich Ansporn, in der täglichen Arbeit weiterhin hohe Leistungen zu erbringen.

Kollegin Fischer wurde einstimmig von ihrer Gruppe als Gewerkschaftsvertrauensfrau wiedergewählt, was Ausdruck dafür ist, daß ihre bisherige Arbeit erfolgreich und von den Kollegen anerkannt war. Auch weiterhin wird sie sich bemühen, das Vertrauen der Kollegen zu rechtfertigen.

### Als Vertrauensmann immer bemüht, alle für die gemeinsamen Ziele zu mobilisieren



Seit 19 Jahren ist Kollege Gerhardt Lorenz als Mechaniker im Bereich Technik der Sektion FPM tätig.

Wie lange er schon Gewerkschaftsvertrauensmann ist, weiß er gar nicht mehr so genau, mit Sicherheit sind es aber bereits mehr als 10 Jahre. In dieser Zeit sind natürlich die Aufgaben gewachsen, die Anforderungen an jedes einzelne Kollektivmitglied und somit auch an die Arbeit des Vertrauensmannes ständig gestiegen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Gewerkschaftskollektivs steht der tägliche Kampf um die Planerfüllung, um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Wettbewerbsziele. Dabei zu erreichen, daß alle 32 Kollegen an einem Strang ziehen, ist nicht immer leicht. Hierbei hilft Kollege Lorenz vor allem die Unterstützung durch die staatliche Leitung, durch die Parteigruppe des Bereiches und die enge Zusammenarbeit mit den Meistern der einzelnen Arbeitskollektive. Natürlich spricht er auch mit den Kollegen persönlich, erläutert ihnen das politische Anliegen bestimmter Vorhaben und trägt so dazu bei, daß die Kollegen die Aufgaben zu ihren eigenen machen.

Seit 19 Jahren ist Kollege Gerhardt Lorenz als Mechaniker im Bereich Technik der Sektion FPM tätig. Wie lange er schon Gewerkschaftsvertrauensmann ist, weiß er gar nicht mehr so genau, mit Sicherheit sind es aber bereits mehr als 10 Jahre. In dieser Zeit sind natürlich die Aufgaben gewachsen, die Anforderungen an jedes einzelne Kollektivmitglied und somit auch an die Arbeit des Vertrauensmannes ständig gestiegen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Gewerkschaftskollektivs steht der tägliche Kampf um die Planerfüllung, um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Wettbewerbsziele. Dabei zu erreichen, daß alle 32 Kollegen an einem Strang ziehen, ist nicht immer leicht. Hierbei hilft Kollege Lorenz vor allem die Unterstützung durch die staatliche Leitung, durch die Parteigruppe des Bereiches und die enge Zusammenarbeit mit den Meistern der einzelnen Arbeitskollektive. Natürlich spricht er auch mit den Kollegen persönlich, erläutert ihnen das politische Anliegen bestimmter Vorhaben und trägt so dazu bei, daß die Kollegen die Aufgaben zu ihren eigenen machen.

Aber Gewerkschaftsarbeit schließt noch mehr ein: Da sind vielfältige Veranstaltungen außerhalb der Arbeitszeit, wie gemeinsam begangene Feiertage und andere Brigadeveranstaltungen, Kino- und Ausstellungsbesuche, die teils von der gesamten Gruppe, teils von den einzelnen Arbeitskollektiven gestaltet werden.

Die mehrfache Auszeichnung der Gewerkschaftsgruppe mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ist auch für Kollege Lorenz ein schöner Erfolg, denn hier spürt er, daß sich die Mühe lohnt.

Für die weitere Arbeit haben sich die Kolleginnen und Kollegen vorgenommen, alle Aufgaben zur Sicherung von Lehre und Forschung mit hoher Termintreue zu erfüllen und vor allem dem wissenschaftlichen Gerätebau größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Auf der Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe wurde Kollege Gerhardt Lorenz erneut das Vertrauen seiner Kollegen ausgesprochen.